



**Europäische
Investitionsbank**

Die Bank der EU



Klimastrategie der EIB

Mittel mobilisieren für den Übergang zu einer
CO₂-armen, klimaresilienten Wirtschaft

Inhalt

Zusammenfassung.....	I
Einleitung und Zielsetzung.....	1
Bisheriges Engagement der EIB für den Klimaschutz.....	4
Finanzierung der Bekämpfung der Ursachen und Folgen des Klimawandels.....	4
Sektorspezifische Leitlinien.....	5
Forschung, Entwicklung und Innovation im Bereich CO ₂ -arme Technologien.....	6
CO ₂ -Kosten und Treibhausgasemissionen.....	6
Beratungsleistungen und technische Hilfe.....	7
Innovative Finanzierungsinstrumente.....	7
Grüne Anleihen.....	8
Engagement.....	8
Die nächste Stufe im Klimaschutzengagement der EIB.....	9
Strategische Handlungsbereiche.....	10
1. Die Wirksamkeit unserer Klimafinanzierungen verstärken.....	10
2. Die Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel erhöhen.....	17
3. Klimaschutzaspekte stärker in allen Standards, Methoden und Verfahren der EIB berücksichtigen.....	21
Überwachung, Berichterstattung und Einbeziehung von Dritten.....	25
Anhang 1 – Klimafinanzierungen der EIB – Liste der Projektkriterien.....	26
Anhang 2 – CO ₂ -Kosten.....	27
Anhang 3 – Referenzdokumente.....	29
Anhang 4 – Glossar.....	30

Hinweis für den Leser:

- *Dieses Dokument wurde am 20. Juni 2016 geändert, um einen Tippfehler in der Beschreibung von Abbildung 1 in Anhang 2 zu korrigieren.*
- *Dieses Dokument wurde am 20. Dezember 2017 geändert, um Anhang 1 mit einem separaten Dokument mit der Liste der förderfähigen Sektoren und Projektkriterien für Klimafinanzierung zu ersetzen.*

Zusammenfassung

1. Der Klimawandel ist die wohl größte globale Herausforderung unserer Zeit. Die Klimarisiken sind sehr real und untergraben die Bemühungen, vor allem in den ärmsten Regionen der Welt mehr Wohlstand zu schaffen und weltweit für ein stabiles Wirtschaftswachstum zu sorgen. Die weitreichenden Folgen des Klimawandels für die Entwicklung und das Wachstum stehen im Mittelpunkt internationaler Diskussionen. Das Jahr 2015 markiert mit den neuen nachhaltigen Entwicklungszielen der UN und einem neuen internationalen Klimaschutzabkommen einen Meilenstein auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Weltwirtschaft.

2. Um die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen, muss unverzüglich und koordiniert gehandelt werden. Der Klimaschutz zählt zu den wichtigsten Zielen der Europäischen Union (EU).

Als Bank der Europäischen Union hat sich die Europäische Investitionsbank (EIB) den Klimaschutz als vorrangiges Ziel gesetzt. Auf diesem Gebiet nimmt sie mittlerweile unter den internationalen Finanzierungsinstitutionen eine führende Rolle ein.

3. Die Förderung einer CO₂-armen, klimaresilienten Wirtschaft trägt nicht nur dazu bei, den Klimawandel und seine negativen Auswirkungen zu bekämpfen, sondern eröffnet echte Chancen zur Bewältigung anderer drängender Herausforderungen:

- Durch Investitionen in eine CO₂-arme Wirtschaft können Arbeitsplätze in Schlüsselsektoren geschaffen werden, die von der Krise stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Dies betrifft insbesondere die erneuerbaren Energien, den Bausektor und das produzierende Gewerbe.
- Gleichzeitig tragen Investitionen in Energieeffizienz, Stromnetze und erneuerbare Energien zu einer diversifizierten und sichereren Energieversorgung bei. Dies hilft Regionen, die bislang von unzuverlässigen Energiequellen abhängig sind.
- Zudem ist die Förderung von Forschung und Innovation eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Europa seine weltweite Führungsposition bei der Entwicklung grüner Technologien behaupten und seine Produkte weltweit vermarkten kann.
- Maßnahmen zur Bekämpfung der Ursachen und Folgen des Klimawandels werden sich auch äußerst positiv auf die Lebensbedingungen auswirken. Sie tragen zu einer Verbesserung der Luftqualität bei, sorgen dafür, dass die Weltbevölkerung einen

langfristigen Zugang zu Nahrung, sauberer und günstiger Energie und Wasser erhält, ermöglichen eine nachhaltigere Infrastruktur und verringern die Umweltverschmutzung.

4. Zu den größten Schwierigkeiten bei der Bekämpfung des Klimawandels gehört es, Investitionen für den Übergang zu einer CO₂-armen, klimaresilienten Wirtschaft anzustoßen. Für den Klimaschutz müssen in großem Umfang zusätzliche Finanzierungsmittel – schätzungsweise mehrere Billionen Euro – mobilisiert werden.

5. Die EIB bringt ideale Voraussetzungen mit, um einen wertvollen Beitrag zur Mobilisierung dieser Mittel zu leisten.

6. Als langfristiger Geldgeber mit umfangreicher Erfahrung und großem Know-how in der Klimafinanzierung in Europa und weltweit ist die EIB bestens positioniert, um CO₂-arme und klimaresiliente Projekte von hoher Qualität zu fördern und einen Katalysatoreffekt auf andere Geldgeber auszuüben.

7. Insbesondere ist die EIB in der Lage, durch die Hebelwirkung ihrer Mittel und durch innovative Finanzierungsinstrumente zusätzliches Kapital aus dem Privatsektor zu mobilisieren. Daher haben wir uns Folgendes zum Ziel gesetzt:

Wir möchten unter den Finanzierungsinstitutionen eine führende Rolle bei der Mobilisierung der Mittel spielen, die benötigt werden, um das weltweite Ziel einer Begrenzung der globalen Erwärmung auf weniger als 2°C zu erreichen und Klimaanpassungsmaßnahmen zu ergreifen.

8. Das Klimaschutzkonzept der EIB hat sich im Laufe der Zeit entwickelt und ist schrittweise in die weltweiten Operationen und Aktivitäten der Bank eingebunden worden. Die vorliegende Strategie basiert auf einer gründlichen Analyse der bisherigen Erfolge und Herausforderungen. Die Klimastrategie soll nun als Leitlinie für unsere mittel- bis langfristige Tätigkeit innerhalb und außerhalb der EU dienen, damit wir Projekte mit positiven Auswirkungen auf den Klimaschutz noch besser fördern können. Wir haben die nachstehenden drei strategischen Bereiche ermittelt, auf die wir uns bei unseren Klimaschutzmaßnahmen künftig konzentrieren werden.

Die Wirksamkeit von Klimafinanzierungen verstärken

9. Mindestens 25 Prozent unserer Finanzierungsmittel kommen ausgewiesenen Klimaschutzprojekten zugute und dies wird auch in Zukunft so bleiben. Es kommt jedoch nicht allein auf das Finanzierungsvolumen an. Um möglichst effektiv zu sein, müssen wir uns auf diejenigen Maßnahmen konzentrieren, die sich am positivsten auf den Klimaschutz auswirken. Hierzu werden wir unseren Bestand an potenziellen Klimaprojekten ausweiten. Auch arbeiten wir weiter an innovativen Finanzierungslösungen, um auf diese Weise Marktlücken zu beseitigen und auch private Mittel für den Klimaschutz zu mobilisieren, unter anderem am Kapitalmarkt. Wir werden dabei an den

großen Erfolg unserer Klimaschutzanleihen anknüpfen und weiter zu einem nachhaltigen Wachstum dieses Marktes beitragen.

Die Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel erhöhen

10. Selbst wenn die Konzentration von Kohlendioxid in der Erdatmosphäre nicht weiter zunimmt, dürfte der Klimawandel für viele Wirtschaftssektoren ernsthafte Folgen haben. Daher ist es wichtig, nicht nur den Klimawandel selbst zu bekämpfen, sondern auch Maßnahmen zur Anpassung an seine Folgen zu ergreifen. Die EIB wendet dabei die bestmöglichen Methoden an. Dazu gehört etwa die Prüfung von Risiken, um zu gewährleisten, dass ihre Projekte besser gegen die Auswirkungen des Klimawandels gewappnet sind. Auch werden wir verstärkt Investitionen in Anpassungsmaßnahmen unterstützen. Wir werden dafür sorgen, dass es leichter wird, Finanzierungen für Klimaanpassungsprojekte zu erhalten, und wir werden unseren eigenen Bestand an diesen Projekten erweitern. Auf diese Weise möchten wir dazu beitragen, die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels – die sogenannte Klimaresilienz – zu erhöhen. Ein Hindernis ist derzeit jedoch der Mangel an Wissen und Erfahrung, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Bank. Daher werden wir den Aufbau von Wissen und die Sensibilisierung für dieses Thema fördern. Darüber hinaus werden wir eine Prioritätenrangfolge für dringende Anpassungsprojekte und solche Projekte, die auch ohne den Eintritt der Klimagefahren sinnvoll wären („No-Regret-Maßnahmen“), festlegen. Damit möchten wir die Gefahren mindern, die wir zuvor bei der Analyse der Risiken und der Anfälligkeit klimasensibler Projekte ermittelt haben.

Klimaschutzaspekte stärker in allen Standards, Methoden und Verfahren der EIB berücksichtigen

11. Wir müssen Klimaaspekte systematisch in allen Aktivitäten berücksichtigen, damit wir jede Chance nutzen, um zum Klimaschutz beizutragen. Angesichts des hohen Finanzierungsvolumens der EIB und der breiten Diversifizierung ihrer Projekte nach Sektoren können wir hier unsere Effektivität noch steigern. Um sicherzustellen, dass unsere Standards, Methoden und Verfahren stets die bestmögliche Lösung darstellen, werden wir die Instrumente zur systematischen Einbindung von Klimaaspekten in unsere Tätigkeit fortlaufend verbessern. Insbesondere werden wir die sektorspezifischen Leitlinien der Bank anpassen und Verfahren zur Bewertung der Klimarisiken und der Klimaanfälligkeit entwickeln. Auch werden wir unsere führende Rolle bei der Festlegung von Standards und deren Harmonisierung zwischen bilateralen und multilateralen Finanzierungsinstitutionen und allgemein innerhalb des Finanzsektors beibehalten.

Einleitung und Zielsetzung

12. Die Europäische Investitionsbank ist die Bank der Europäischen Union. Als solche unterstützt sie die Ziele der EU mit einem breiten Spektrum an Aktivitäten. Die EU ist im Klimaschutz weltweit führend. Die EIB hat die Herausforderung frühzeitig erkannt und unter den internationalen Finanzierungsinstitutionen eine führende Rolle im Klimaschutz eingenommen. Das Klimaschutzkonzept der EIB hat sich im Laufe der Zeit entwickelt und ist schrittweise in die Operationen und Aktivitäten der Bank innerhalb und außerhalb der EU eingebunden worden.

13. Die vorliegende Klimastrategie, die an die bisherigen Erfolge und Herausforderungen in diesem Bereich anknüpft, soll nunmehr als Leitlinie für unsere mittel- bis langfristige Tätigkeit dienen. Sie soll uns in die Lage versetzen, in allen Regionen, in denen die EIB tätig ist, Projekte mit positiven Auswirkungen auf den Klimaschutz noch besser zu fördern.

14. Die kommenden Jahre werden sowohl für die Vermeidung schwerwiegender Folgen des Klimawandels als auch für die Begrenzung der Erderwärmung auf weniger als 2°C im Vergleich zur vorindustriellen Zeit entscheidend sein. In der Wissenschaft herrscht eine überwältigende Einigkeit darüber, dass sich unser Klima durch Menschenhand ändert. Untermuert wird diese Ansicht durch die Schlussfolgerungen des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderung (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC). Aus den verschiedenen IPCC-Berichten geht überdies hervor, dass die Auswirkungen des Klimawandels, wie häufigere Extremwetterereignisse, zunehmende Wasserknappheit, Überschwemmungen, steigende Meeresspiegel und eine Versauerung der Ozeane bereits heute weltweit spürbar sind. Sie belasten unsere Wirtschaft, machen Menschen heimatlos und tragen rund um den Globus zu einem sehr deutlichen Verlust an biologischer Vielfalt und an Ökosystemleistungen bei.

15. Zur Bewältigung der Herausforderungen, vor die uns der Klimawandel beim Übergang zu einer CO₂-armen, klimaresilienten Wirtschaft stellt, ist ein umfangreiches Maßnahmenpaket erforderlich. Viele dieser Maßnahmen sind mit erheblichen positiven Zusatzeffekten verbunden. So tragen sie unter anderem zum Wirtschaftswachstum und zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei. Eine der größten Herausforderungen besteht darin, die für den Übergang nötigen Mittel aufzubringen. Für den Klimaschutz müssen in großem Umfang zusätzliche Finanzierungsmittel – schätzungsweise mehrere Billionen Euro – mobilisiert werden. Die EIB bringt ideale Voraussetzungen mit, um einen wertvollen Beitrag zu diesem entscheidenden Aspekt zu leisten. Ergänzend zu ihren Finanzierungsaktivitäten erbringt die EIB auch Beratungsleistungen und stellt ihr umfangreiches technisches und finanzielles Know-how zur Verfügung. Daher haben wir uns Folgendes zum Ziel gesetzt:

Wir möchten unter den Finanzierungsinstitutionen eine führende Rolle bei der Mobilisierung der Mittel spielen, die benötigt werden, um das weltweite Ziel einer Begrenzung der globalen Erwärmung auf weniger als 2°C zu erreichen und Klimaanpassungsmaßnahmen zu ergreifen.

16. Angesichts der genannten Herausforderungen besteht die Rolle der Bank darin, die EU-Mitgliedstaaten bei ihren klimapolitischen Zielen zu unterstützen und zum Wohle künftiger Generationen sowie von Gesellschaften, die bereits vom Klimawandel betroffen sind, aktiv Maßnahmen zu ergreifen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bei der Bekämpfung des Klimawandels und seiner negativen Auswirkungen eine führende Rolle zu spielen und werden dies in all unseren Aktivitäten berücksichtigen. Als langfristiger Geldgeber mit umfangreicher Erfahrung und großem Know-how in der Klimafinanzierung sind wir bestens positioniert, um Projekte von hoher Qualität zu fördern, die zur CO₂-Minderung und Klimaresilienz beitragen. Außerdem sind wir in der Lage, innovative Finanzierungsinstrumente zu entwickeln, um weitere Mittel zu mobilisieren. Die Klimaaktivitäten der EU sind nicht nur auf Maßnahmen innerhalb der EU begrenzt. Sie sind vielmehr in internationale Prozesse wie das Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) eingebunden. Vor diesem Hintergrund betrachtet die EIB ihre Klimastrategie als Teil des Klimaschutzengagements der EU für die internationale Gemeinschaft.

17. Die Förderung einer CO₂-armen, klimaresilienten Wirtschaft eröffnet echte Chancen zur Bewältigung anderer drängender Herausforderungen. Die jüngste Finanzkrise hatte eine steigende Arbeitslosigkeit und ein stagnierendes Wirtschaftswachstum zur Folge. Die EIB setzt alles daran, Beschäftigung und Wachstum insbesondere in Europa wieder anzukurbeln. Eine wichtige Rolle spielen dabei Investitionen in eine CO₂-arme Wirtschaft, mit denen Arbeitsplätze in Schlüsselsektoren geschaffen werden, die von der Krise stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Dies betrifft insbesondere die erneuerbaren Energien, den Bausektor und das produzierende Gewerbe. Gleichzeitig tragen Investitionen in Energieeffizienz, Stromnetze und erneuerbare Energien zu einer diversifizierten und sichereren Energieversorgung in Europa bei. Dies hilft Regionen, die bislang von unzuverlässigen Energiequellen abhängig sind. Die Förderung von Forschung und Innovation ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Europa seine weltweite Führungsposition bei der Entwicklung grüner Technologien behaupten und seine Produkte weltweit vermarkten kann.

18. Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Anpassung an dessen Folgen werden sich äußerst positiv auf die Lebensbedingungen auswirken. Sie tragen zu einer Verbesserung der Luftqualität bei, sorgen dafür, dass die Weltbevölkerung langfristig Zugang zu Nahrung, sauberer und günstiger Energie und Wasser erhält, ermöglichen eine nachhaltigere Infrastruktur und verringern die Umweltverschmutzung.

19. Die nachhaltigen Entwicklungsziele, die auf die Millennium-Entwicklungsziele der UN folgen, decken viele dieser Nachhaltigkeitsaspekte ab. Außerdem beinhalten sie zusätzliche ehrgeizige Ziele,

die dazu dienen, den Klimaschutz in einer breiteren politischen Dimension zu verankern. Die nachhaltigen Entwicklungsziele der UN gelten weltweit. Daher sind sie für alle Aktivitäten der EIB – egal ob innerhalb oder außerhalb der EU – maßgebend, auch wenn die Lage der einzelnen Länder weltweit äußerst unterschiedlich ist.

20. Außerhalb der EU fördert die Bank ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Ihr besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung des privaten Sektors und auf der Förderung der regionalen Zusammenarbeit und Integration. In Einklang mit dem Europäischen Entwicklungskonsens, den Ergebnissen der UN-Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung und der Überprüfung des Stands der Millennium-Entwicklungsziele der UN unterstützt die EIB Projekte, die mit den allgemeinen Zielen „nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung“ sowie „Umweltschutz“ übereinstimmen. Im Rahmen ihres Mandats für Finanzierungen außerhalb der Europäischen Union muss die EIB ihre Klimastrategie, die 2013 für dieses Mandat verabschiedet wurde, bis Ende 2015 formell aktualisieren. Die Aktualisierung wird separat in genauer Abstimmung mit der vorliegenden Strategie erfolgen und einige Aspekte eventuell detaillierter behandeln.

Bisheriges Engagement der EIB für den Klimaschutz

21. Klimaschutz ist ein vorrangiges Ziel der EIB. Wir können auf unsere großen Erfolge in diesem Bereich stolz sein. Die Bank hat bereits ein hohes Finanzierungsvolumen für den Klimaschutz bereitgestellt. Wir haben sektorspezifische Leitlinien erstellt und vorrangige Förderbereiche festgelegt sowie besondere Prüfungsinstrumente (für die CO₂-Kosten und den CO₂-Fußabdruck) entwickelt, stets mit Blick auf höchste Standards in der Finanzwelt. Wir haben innovative und reproduzierbare Finanzierungslösungen für den Klimaschutz entwickelt und arbeiten mit anderen Finanzierungsinstitutionen rund um den Globus zusammen, um Standards, Instrumente und Methoden zu vereinheitlichen.

22. Als Bank der EU besteht unser Mandat darin, die strategischen Ziele der EU zu unterstützen. Dazu zählen Innovation und Wissen, der Zugang kleiner und mittlerer Unternehmen zu Finanzierungen, strategische Infrastruktur sowie Klimaschutz. Wir unterstützen diese miteinander verbundenen Ziele durch Finanzierungen, die Bündelung von Mitteln (z. B. Kombination von EIB-Mitteln mit anderen Finanzierungsquellen) und Beratungsleistungen. Die Übereinstimmung mit den strategischen Zielen der EU, die Qualität des Portfolios und die Tragfähigkeit der Finanzierungsentscheidungen werden durch ein umfassendes Prüfungsverfahren sichergestellt. Dieses Verfahren gilt systematisch für jedes Projekt, das von der EIB mitfinanziert werden soll. Wir reagieren auf die Bedürfnisse eines dynamischen Marktes und bieten kostengünstige Finanzierungsprodukte mit einer langen Laufzeit an. Im Klimaschutzbereich haben wir die klimapolitischen Strategien und Instrumente der EU wie das Emissionshandelssystem, die Anpassungsstrategie oder das Klima- und Energiepaket 2030 in operative Methoden und Verfahren integriert, die uns als Grundlage für unsere Finanzierungsentscheidungen dienen. Auch langfristige Ziele wie die Europäische Energieunion oder der Dekarbonisierungsfahrplan der IPCC gehen in unsere Entscheidungen ein. Letzterem zufolge sollen die globalen Treibhausgasemissionen bis spätestens 2020 ihren Höhepunkt erreichen und dann bis 2050 um mindestens 50 Prozent gegenüber 1990 gesenkt werden. Bis 2100 sollen sie nahe null oder sogar darunter liegen. Damit soll die Erderwärmung auf weniger als 2°C begrenzt werden.

Finanzierung der Bekämpfung der Ursachen und Folgen des Klimawandels

23. Ohne angemessene und gezielte Klimafinanzierungen lässt sich der Klimawandel nicht wirksam bekämpfen. Im Zeitraum 2010–2014 stellte die Bank über 90 Milliarden Euro für Klimaschutzprojekte bereit. Damit ist die EIB einer der größten Geldgeber weltweit im Bereich Klimaschutz. Der Anteil der Klimafinanzierungen der EIB – d. h. für Projekte oder Projektkomponenten, die auf besondere Weise zur Bekämpfung des Klimawandels oder zu einer höheren Klimaresilienz beitragen – stieg von 20 Prozent im Jahr 2010 auf mindestens 25 Prozent

Ende 2011. Seitdem ist er auf diesem Niveau geblieben. Bei den verbleibenden 75 Prozent des Finanzierungsvolumens der EIB wird überprüft, ob die Projekte mit strengen Standards und Leitlinien übereinstimmen, die sicherstellen, dass sie den strategischen Zielen der EU entsprechen. Viele Projekte dieser Kategorie haben geringe Klimaauswirkungen. Es trägt erheblich zur Emissionsreduzierung bei, wenn in alle Sektoren investiert wird, die unsere Gesellschaft benötigt – vorausgesetzt, die langfristigen Auswirkungen und die erwartete Nachfrage werden realistisch eingeschätzt und berücksichtigt.

Verstärkte Unterstützung für Klimafinanzierungen außerhalb der EU

Unsere Finanzierungsaktivitäten außerhalb der EU sind wegen ihres Katalysatoreffekts von hoher Bedeutung. Genau um diesen Katalysatoreffekt geht es bei der Diskussion über die Entwicklungsfinanzierung. Die nachhaltigen Entwicklungsziele der UN können nur erreicht werden, wenn nicht mehr in Milliarden, sondern in Billionen gedacht wird. Über die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (Overseas Development Assistance, ODA) hinaus müssen Investitionsvorhaben aller Art angestoßen werden, und dies ist nur möglich, wenn die internationalen Finanzierungsinstitutionen (IFI) eine Katalysatorrolle spielen.

Die EIB wird ihre enge Zusammenarbeit mit dem Sekretariat und dem Verwaltungsrat des Green Climate Fund (GCF) fortsetzen, die seit Errichtung des Klimafonds besteht. Wir sind bereit, unser finanzielles Know-how und unsere Kompetenzen in der Funktion einer Durchführungsstelle in den Fonds einzubringen, sobald der Akkreditierungsprozess dafür abgeschlossen ist.

In Zusammenarbeit mit ihren Partnern unter den Entwicklungsfinanzierungsbanken wird die EIB ihre Beratungsleistungen für Finanzierungsoperationen außerhalb der Europäischen Union schrittweise ausbauen. Dabei können wir an unsere sehr positiven Erfahrungen anknüpfen, die wir als Anbieter von technischer Hilfe in AKP- und FEMIP-Ländern gesammelt haben. Die Bank wird dabei Finanzierungsmöglichkeiten insbesondere der Europäischen Kommission und des GCF nutzen.

Sektorspezifische Leitlinien

24. Nicht alle Sektoren wirken sich gleichermaßen auf das Klima aus. Um sicherzustellen, dass unser Darlehensportfolio mit den Zielen der EU und den Fahrplänen zur Emissionsenkung übereinstimmt, wenden wir in wichtigen Sektoren Kriterien für die Klimasensitivität an. Entsprechend

ihrem Anteil am EIB-Finanzierungsvolumen und der Klassifizierung der Projekte spielen der Energie- und der Verkehrssektor die wichtigste Rolle. Für beide Sektoren hat die EIB nach öffentlichen Konsultationen spezifische Leitlinien erstellt und veröffentlicht, die für ihre Aktivitäten innerhalb und außerhalb der EU gelten. Ein wichtiger Bestandteil der Auswahl- und Bewertungskriterien für Energieprojekte ist der Emissionsstandard (Emissions Performance Standard, EPS), der bei Stromerzeugungsprojekten angewandt wird. Mit dem EPS werden auf technologieneutraler Basis Projekte aussortiert, deren erwarteter CO₂-Ausstoß nicht den EU-Zielwerten entspricht. Investitionsvorhaben zur Steigerung der Energieeffizienz werden durchweg vorrangig behandelt. Im Verkehrssektor kommen nur Autobahn- und Flughafenprojekte für eine Finanzierung in Betracht, die anhand bestimmter Kriterien hohe sozioökonomische Vorteile aufweisen. Zu diesem Zweck wird jedes Vorhaben einer umfassenden volkswirtschaftlichen Prüfung unterzogen.

Forschung, Entwicklung und Innovation im Bereich CO₂-arme Technologien

25. Die Bank hat einen Großteil ihres Volumens an Klimaschutzfinanzierungen für ausgereifte Technologien vergeben. Beispiele sind Verkehrsprojekte (z. B. U-Bahnen, Straßenbahnen und Hochgeschwindigkeitszüge) und Ökostromprojekte auf Basis erprobter Techniken (Windparks auf dem Festland, Wasserkraftwerke) vergeben. Sehr große Anstrengungen wurden jedoch auch unternommen, um die Entwicklung CO₂-armer Technologien zu unterstützen. Die drastischen Emissionssenkungen, die zur Erreichung der langfristigen Klimaziele erforderlich sind, können nur mit bahnbrechenden Technologien realisiert werden. Dafür bedarf es entsprechender Forschungs-, Innovations- und Demonstrationsprojekte. In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (EK) hat die EIB Fazilitäten für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis eingerichtet, um Forschungs- und Innovationsvorhaben besser mit Kapital zu versorgen.

CO₂-Kosten und Treibhausgasemissionen

26. Durch die Berücksichtigung der CO₂-Kosten eines Projekts wird die volkswirtschaftliche Rentabilität CO₂-intensiver Projekte geschmälert – ein wichtiges Signal für den Markt. Als erste internationale Finanzierungsinstitution führte die EIB die CO₂-Kosten als Kriterium bei der Projektprüfung ein. Damit zeigen wir, dass wir sektorunabhängig CO₂-armen Lösungen den Vorzug geben wollen. Die sozialen Kosten der CO₂-Emissionen, die derzeit von der EIB angesetzt werden, sind in Anhang 2 erläutert. Die Höhe dieser Kosten basiert auf einer gründlichen Prüfung der Fachliteratur und steigt mit der Zeit geometrisch an. Darin spiegelt sich der kumulierte Schaden wider, der durch eine erhöhte CO₂-Konzentration in der Erdatmosphäre entsteht.

27. Um einen Überblick über die Klimaauswirkungen ihrer Aktivitäten zu gewinnen und die CO₂-Kosten möglichst zuverlässig zu ermitteln, berechnet und veröffentlicht die Bank den Treibhausgasausstoß (THG) ihrer emissionsintensiven Projekte. Jedes Jahr sinken die

Gesamtemissionen, die den von der EIB finanzierten Projekten anteilmäßig zuzuschreiben sind, um stattliche zwei bis drei Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente. Derzeit sind wir die einzige internationale Finanzierungsinstitution, die sowohl die absoluten (Brutto-) als auch die relativen (Netto-) Treibhausgasemissionen für die einzelnen Projekte veröffentlicht.

Beratungsleistungen und technische Hilfe

28. Nicht alle Projektträger haben die nötige Erfahrung und das erforderliche Wissen für die technische und finanzielle Vorbereitung von Projekten mit positiver Klimaschutzwirkung. Dies erschwert die Mittelbeschaffung erheblich. Um diese Hürde zu beseitigen, hat die EIB mehrere Beratungsprogramme entwickelt, die z. B. Machbarkeits- und Marktstudien, Programmgestaltung, Energieaudits, Unterstützung bei der Projektvorbereitung und -durchführung sowie den Aufbau institutioneller Kompetenzen umfassen. Im Klimaschutzbereich zählt ELENA (European Local ENergy Assistance) zu den wichtigsten Programmen. Im Rahmen von ELENA wird europäischen Regionen und Städten technische Hilfe aus Mitteln der Europäischen Kommission bereitgestellt, um Projekte in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien auf den Weg zu bringen. Außerhalb der EU stellen wir über viele Kanäle technische Hilfe bereit, so z. B. im Rahmen des Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU-Afrika (ITF) und der Initiative „Nachhaltige Energie für Alle“ (SE4All) der Vereinten Nationen.

Innovative Finanzierungsinstrumente

29. Für die Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels sind Finanzierungsmittel in Höhe von schätzungsweise mehreren Billionen Euro erforderlich. Folglich sind Mittel des privaten Sektors unerlässlich. Private Geldgeber lassen sich aber nur überzeugen, wenn ihnen die Klimaschutzprojekte auch gute Anlagechancen bieten. Daher hat die Bank eine Reihe innovativer Finanzierungsinstrumente und -mechanismen entwickelt, die dazu dienen, private Mittel für CO₂-arme Projekte und für Anpassungsmaßnahmen zu mobilisieren. Außerdem bietet sie Möglichkeiten, um Zuschüsse und Darlehen zu kombinieren und so die Finanzierungsbedingungen zu verbessern (optimierte Risikoallokation und/oder reduzierte Kapitalkosten). Diese Produkte umfassen Beteiligungsfonds, Fonds mit einer gestuften Risiko-Rendite-Struktur (z. B. der Green for Growth Fund oder der Europäische Energieeffizienzfonds) sowie Dachfonds (wie der Globale Dachfonds für Energieeffizienz und erneuerbare Energien). Darüber hinaus hat die EIB zusammen mit der Europäischen Kommission und anderen Geldgebern gemeinsame Instrumente entwickelt, die z. B. für den Bereich Energieeffizienz (Private Finanzierungen im Bereich Energieeffizienz – PF4EE) oder die Erhaltung des Naturkapitals und die Anpassung an den Klimawandel (Fazilität für Naturkapital – NCFF) bestimmt sind. Mithilfe dieser Produkte möchte die EIB dem Markt unter Beweis stellen, dass Investitionen in Klimaschutzprojekte solide und tragfähig und in größerem Umfang reproduzierbar sind.

Grüne Anleihen

30. Mit grünen Anleihen lässt sich die Rechenschaftslegung bei Umweltfinanzierungen verbessern. Die resultierende höhere Transparenz schärft das Bewusstsein, sorgt für eine stärkere Überwachung der aus den Anleiherlösen finanzierten Klimaschutzmaßnahmen und fördert ein einheitliches Vorgehen bei der Bewertung der erwarteten Umweltauswirkungen und bei der Berichterstattung. Dadurch werden Anleger ermutigt, ihr Augenmerk auf nachhaltige und sozial verantwortungsvolle Anlagen zu richten. Damit kommt den Kapitalmärkten eine größere Rolle bei der Klimafinanzierung zu.

31. Mit der Begebung der ersten Klimaschutzanleihe im Jahr 2007 nahm die EIB auf dem Markt für grüne Anleihen eine Vorreiterrolle ein. Die EIB verwendet die Erlöse aus ihren Klimaschutzanleihen für Vorhaben in den Bereichen erneuerbare Energieträger und Energieeffizienz. Bis Ende Juni 2015 konnten durch Klimaschutzanleihen umgerechnet mehr als neun Milliarden Euro in zehn Währungen beschafft werden.

Engagement

32. Der Klimawandel ist die wohl größte globale Herausforderung dieses Jahrhunderts, die nur durch ein koordiniertes Handeln bewältigt werden kann. Wir arbeiten mit vielen verschiedenen Interessenträgern und mit anderen Finanzierungsinstitutionen innerhalb und außerhalb der EU zusammen, um Klimafinanzierungen voranzutreiben und unser Know-how bei der Entwicklung von Finanzierungslösungen zu teilen. Unsere wichtigsten Partner sind dabei die Institutionen der EU und die Mitgliedstaaten. Auf globaler Ebene kooperiert die Bank mit den Vereinten Nationen (UN). Die EIB unterstützt die unterschiedlichen UN-Programme, bei denen sie einen Zusatznutzen bewirken und ihr Fachwissen einbringen kann. Dies gilt vor allem für den Green Climate Fund. Außerdem arbeitet die EIB mit zahlreichen anderen Klimaschutzakteuren auf lokaler oder globaler Ebene zusammen. Um die internationalen Finanzierungsflüsse im Klimaschutzbereich nachvollziehbarer zu machen, berichtet eine Gruppe multilateraler Entwicklungsbanken gemeinsam über ihre Klimafinanzierungen und vereinheitlicht die Methoden, mit denen sie darüber Rechenschaft ablegt, kontinuierlich.

Die nächste Stufe im Klimaschutzengagement der EIB

33. Die Klimastrategie der EIB baut auf der bisherigen Erfolgsbilanz der Bank und ihrem Engagement für den Klimaschutz auf.

34. Um die Strategie bestmöglich umzusetzen, haben wir unsere bisherigen Leistungen im Klimaschutz analysiert und externe und interne Interessenträger und Experten umfassend konsultiert. Wir werden die allgemeinen Grundsätze, die uns diesen beachtlichen Erfolg ermöglicht haben, weiterverfolgen. Bei ihrer Analyse hat die Bank drei strategische Bereiche ermittelt, in denen sie ihre Position festigen und stärken wird.

- 1. Die Wirksamkeit unserer Klimafinanzierungen verstärken**
- 2. Die Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel erhöhen**
- 3. Klimaschutzaspekte stärker in allen Standards, Methoden und Verfahren der EIB berücksichtigen**

35. All diese drei strategischen Handlungsbereiche verfügen bereits über ein solides Fundament, auf dem wir aufbauen können. In den folgenden Kapiteln wird dargelegt, wie wir unsere bisherigen Aktivitäten in diesen Bereichen weiter verbessern, vertiefen und optimieren werden.

Strategische Handlungsbereiche

1. Die Wirksamkeit unserer Klimafinanzierungen verstärken

36. Die Bank wird auch weiterhin mindestens 25 Prozent ihrer Finanzierungsmittel für ausgewiesene Klimaschutzprojekte vergeben.

37. Beim Klimaschutz kommt es jedoch nicht allein auf das Finanzierungsvolumen an. Um möglichst effektiv vorzugehen, müssen wir unsere Aktivitäten und Finanzierungen auf diejenigen Initiativen und Projekte konzentrieren, die sich am positivsten auf den Klimaschutz auswirken. In diesem Handlungsbereich geht es somit vorrangig darum, die Wirksamkeit unserer Finanzierungsaktivitäten weiter zu verstärken.

38. Wir rücken drei Maßnahmen in den Mittelpunkt, um die Wirksamkeit unserer Klimafinanzierungen zu verstärken:

- Wir wählen Projekte aus, die wesentlich zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Anpassung an seine Folgen beitragen.
- Wir mobilisieren zusätzliche Finanzierungsmittel für den Klimaschutz aus unterschiedlichen Quellen.
- Wir bekämpfen finanzielle und nicht-finanzielle Hürden für Investitionen, die so dringend für den Übergang zu einer CO₂-armen, klimaresilienten Wirtschaft benötigt werden.

39. Derzeit wenden wir bei Klimaschutzprojekten sektorbasierte Förderkriterien an. Wir können insgesamt noch mehr erreichen, wenn wir den Fokus gezielter auf die Klimaschutzwirkung legen. Um das volle Spektrum an klimaschutzwirksamen Aktivitäten zu definieren, müssen wir zunächst ihre Merkmale besser verstehen und sie in den Kontext der Finanzierungstätigkeit der Bank einordnen. Im Laufe der Zeit wird so eine Basistypologie von Operationen mit hoher Klimaschutzwirkung entstehen, die besonders klimaschutzwirksame Sektoren/Projekte und/oder besonders wirkungsvolle Finanzierungsstrukturen umfasst.

40. Mit dieser Strategie wird die EIB Typen von Operationen ermitteln, die eine besonders hohe finanzielle Wirksamkeit aufweisen und/oder besonders stark zur Bekämpfung der Ursachen und Folgen des Klimawandels beitragen. Wir werden gegebenenfalls Prozesse und Systeme einführen, um Prioritätenstufen für besonders klimaschutzwirksame Projekte innerhalb unseres Klimaschutzportfolios festzulegen. Um die Wirksamkeit unserer Klimafinanzierungen zu erhöhen, werden wir daher folgende Maßnahmen ergreifen:

- Verbesserung unserer Methoden und Definitionen, damit wir besonders klimaschutzwirksame Projekte besser identifizieren und in einer Prioritätenrangliste einordnen können.
- Verstärkung der Wirksamkeit unserer Finanzierungstätigkeit durch den Einsatz innovativer Finanzierungsinstrumente für besonders klimaschutzwirksame Projekte oder Sektoren und durch die Mobilisierung privater Mittel.
- Ausbau der Pipeline mit Klimaschutzprojekten.
- Förderung des Marktes für grüne Anleihen – quantitativ und qualitativ.

Wichtigste Zielsetzungen: Volumen (mindestens 25 Prozent der Finanzierungsmittel der EIB für den Klimaschutz) und Qualität. Verstärkung der finanziellen und nicht-finanziellen Wirksamkeit der Klimafinanzierungen der EIB, unterstützt durch eine solide Berichterstattung.

1.a Eingrenzung von Klimaschutzprojekten

41. Die Bank hat eine sehr aktive Rolle als Geldgeber in verschiedenen Schlüsselsektoren gespielt, die sich mit dem Klimawandel beschäftigen. Sie trug maßgeblich dazu bei, wichtige Erneuerbare-Energien-Technologien wie Offshore-Windparks und Solarkraftwerke mit CSP-Technologie auf den Weg zu bringen. Außerdem unterstützte sie maßgeblich schwierige Bereiche wie Energieeffizienz, Forschung, Entwicklung und Innovation für CO₂-arme Technologien sowie Anpassungsmaßnahmen. Die EIB kann auch entscheidend zur Entwicklung weiterer Sektoren und Projektarten beitragen, die den erforderlichen Wandel unserer Gesellschaft ermöglichen, etwa durch eine deutliche Senkung der Treibhausgasemissionen, Investitionen in innovative Technologien oder die Unterstützung vielversprechender strategischer Initiativen.

42. Die Bank hat eine Liste förderfähiger Sektoren im Klimaschutzbereich erstellt. Unsere Förderkriterien für das Klimaschutzportfolio berücksichtigen bereits, inwieweit ein Projekt zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Anpassung an seine Folgen beiträgt. Um die Klimaschutzeffekte ihrer Projekte zu erhöhen, wird die Bank die Liste der Förderkriterien nach und nach an neue Erkenntnisse über die Wirkungen anpassen. Eine aktuelle Aufstellung dieser Förderkriterien ist in Annex 1 dieser Strategie beigefügt. Die Kriterien werden auf die gemeinsame Methode der multilateralen Entwicklungsbanken für die Erfassung von Klimafinanzierungen abgestimmt, insbesondere auf die Kriterien für die Projektgestaltung bei Klimaanpassungsmaßnahmen. Die Liste wird gegebenenfalls aktualisiert, um die Wirksamkeit unserer Klimaschutzaktivitäten und unser besseres Verständnis für Klimawirkungen, Klimarisiken und den Bedarf an Anpassungsmaßnahmen widerzuspiegeln.

1.b Mehr bewirken mit innovativen Finanzierungslösungen

43. Als Finanzierungsinstitution ist die Bank gut aufgestellt, um Operationen zu unterstützen, die im finanziellen Sinne innovativ sind, die also zur Finanzierung neuer Sektoren oder Projekte dienen, Mittel des privaten Sektors mobilisieren und/oder neue Kapitalressourcen erschließen.

44. Einige der besonders klimaschutzwirksamen Investitionsvorhaben werden fragmentiert sein, d. h. aus einer hohen Anzahl kleiner Vorhaben bestehen. Die Bank wird daher weiter nach Möglichkeiten suchen, um kleinere Investitionsvorhaben stärker unterstützen zu können. Sie wird innovative Instrumente entwickeln und bereits vorhandene Finanzierungsstrukturen und -produkte (z. B. Rahmendarlehen, Durchleitungsdarlehen für mehrere Empfänger und andere Durchleitungsinstrumente wie Fonds) reproduzieren oder weiterentwickeln. Diese wurden bereits in den vergangenen Jahren entwickelt und haben sich bei der Bündelung und/oder Zusammenlegung kleiner Klimaschutzprojekte in förderfähigen Sektoren und Regionen, insbesondere außerhalb der EU, bewährt. Auch Beratungsleistungen könnten zur Entwicklung neuer Finanzierungsstrukturen für kleine Vorhaben beitragen.

45. Es ist davon auszugehen, dass mit einer stärkeren finanziellen Wirksamkeit auch Risiken einhergehen, die die Risikotragfähigkeit der Bank übersteigen. Daher sind für Klimafinanzierungen unter Umständen zusätzliche Produkte und Instrumente auf Risikoteilungsbasis erforderlich, zumal die weltweiten Märkte derzeit eher von Risikoscheu als von Liquiditätsmangel geprägt sind. Die Vorschläge in Ziffer 1d, die spezielle Fazilitäten und Treuhandfonds sowie eine intensivere Zusammenarbeit mit neuen spezialisierten Klimafinanzierungsinstituten betreffen, sollten in dieser Hinsicht als wichtige Maßnahmen in Ergänzung zum Aufbau einer Projektpipeline verstanden werden.

46. Die EIB wird daher auch weiterhin eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung innovativer Finanzierungslösungen einnehmen. Sie wird den Bedarf an weiteren Produkten und Finanzierungsinstrumenten ermitteln, um Marktlücken zu beseitigen, Eintrittsbarrieren zu verringern und neue Geschäftsmodelle im Klimaschutz zu unterstützen. Dies kann innerhalb der EU, wo der Investitionsplan für Europa in der nächsten Zeit voraussichtlich den Weg vorgeben wird, und außerhalb der EU, wo andere Instrumente und Strategien maßgeblich sind, unterschiedliche Formen annehmen. Die Bemühungen der Bank zielen insgesamt darauf ab, Kanäle für Investitionen des privaten Sektors in den Klimaschutz zu öffnen, die dem hohen Finanzierungsbedarf gerecht werden. Eine besondere, aber nicht alleinige Zielgruppe sind hierbei neben den Banken institutionelle Anleger wie Pensionsfonds und Vermögensverwalter.

1.c Besonders klimaschutzwirksame Projekte und Sektoren definieren

47. Die Bank wird eine Typologie besonders klimaschutzwirksamer Projekte nach Sektoren erstellen und sich dabei an folgenden Eckpunkten orientieren:

- Die Beurteilung, inwieweit Projekte zur angestrebten Begrenzung der Erderwärmung auf unter 2°C beitragen, wird in hohem Maße von Sektor- und Technologiefaktoren abhängen. Sie kann in unterschiedlicher Weise vorgenommen werden, so z. B. anhand der Dekarbonisierungsfahrpläne oder der CO₂-Intensität des jeweiligen Sektors. Über einen Abgleich der vorhandenen Projektpipeline mit diesen Fahrplänen werden verschiedene Prioritätsstufen festgelegt. Dabei wird der Investitionsbedarf, aber auch die Tatsache berücksichtigt, dass einige Projekte aus technischen, wirtschaftlichen oder Bonitätsgründen nicht bankfähig sind. Diese Aufgabe wurde bereits größtenteils bei der Erstellung der Finanzierungsleitlinien der EIB im Energie- und im Verkehrssektor erledigt.
- Die Strategieentwicklungen verschiedener Akteure werden maßgeblich Einfluss auf diese Fahrpläne nehmen. Innerhalb der EU dürften die Ziele der EU und der Mitgliedstaaten wie z. B. das langfristige Ziel der EU einer CO₂-armen, klimaresilienten Wirtschaft oder auch die nationalen Aktionspläne für erneuerbare Energien und die nationalen Anpassungsprogramme als Maßstab dienen. Außerhalb der EU werden voraussichtlich die jeweiligen nationalen Gesetze und Strategien die Grundlage bilden, darunter national angemessene Klimaschutzmaßnahmen (Nationally Appropriate Mitigation Actions – NAMA), nationale Anpassungsprogramme (National Adaptation Programmes of Action – NAPA) und national festgelegte Klimaschutzbeiträge (Intended Nationally Determined Contributions – INDC).
- Die zwischen den verschiedenen Strategien bestehenden horizontalen Wechselwirkungen, die erhebliche Zusatzeffekte bewirken. Diese betreffen u. a. das Wirtschaftswachstum und die Wettbewerbsfähigkeit, die Biodiversität und eine effiziente Nutzung der Ressourcen – also Bereiche, die nicht nur den Zielen der EU, sondern auch den allgemeinen strategischen Zielen der EIB entsprechen, die in ihrem Operativen Gesamtplan (OGP) festgelegt sind.
- Die Fähigkeit, Marktlücken zu schließen und die technischen und institutionellen Hürden zu verringern, die Investitionen in die Bekämpfung des Klimawandels und die Anpassung an seine Folgen erschweren. Solche Hürden können z. B. ein zu geringer Projektumfang oder ein schwaches Kontrahentenprofil sein.
- Eigenschaften von Projekten, die besonders erfolgreich zusätzliche externe Finanzierungsmittel mobilisieren.

- Die besondere Rolle, die kurzlebige Klimaschadstoffe (Short-Lived Climate Pollutants, SLCP) wegen ihrer klimaschädlichen Eigenschaften und ihrer Relevanz für EIB-finanzierte Projekte spielen. Zu diesem Zweck wird das aktuelle Projektportfolio gesondert auf SLCP-Emissionen überprüft.

1.d Ausbau der Pipeline

48. Um innerhalb des angestrebten Finanzierungsvolumens eine Prioritätenrangfolge der besonders klimaschutzwirksamen bankfähigen Projekte erstellen zu können, muss die Pipeline an Klimaschutzprojekten ausgebaut werden. Mit mehreren Maßnahmen lässt sich die Zahl der potenziellen Projekte erhöhen:

- Stärkung der Prozesse zur Projektermittlung und -auswahl, damit mindestens 25 Prozent der Finanzierungsmittel für ausgewiesene Klimaschutzprojekte vergeben werden können.
- Ausbau der technischen und finanziellen Beratungsleistungen – insbesondere bei der Projektvorbereitung und -durchführung –, um mehr bankfähige Projekte anstoßen zu können. Die Bank wird ihr Beratungsangebot für Klimaschutzprojekte erweitern, um deren Entwicklung und Vorbereitung zu unterstützen. Dadurch können die Projekte letztlich effizienter durchgeführt werden und erhalten leichter entsprechende Finanzierungsmittel. Die Bank beabsichtigt damit auch, das Spektrum an potenziellen Endbegünstigten auszuweiten. Künftig sollen auch Projektträger für eine Unterstützung in Betracht kommen, deren interne Kompetenzen noch nicht so stark entwickelt sind. Außerdem will die EIB auch kleinere und/oder komplexere Projekte fördern. Die technische und finanzielle Beratungstätigkeit der Bank umfasst auch die Beratung für dezentrale Finanzierungsinstrumente in der EU zugunsten einer CO₂-armen Wirtschaft. Überdies wird für entsprechende Forschungsprojekte oder innovative Technologien der Zugang zu Finanzierungsmitteln unterstützt.
- Ermittlung des Bedarfs an und der Verfügbarkeit von neuen Finanzierungsquellen für besonders klimaschutzwirksame Operationen, einschließlich Beratungsleistungen und Mittelbündelungen. Die EIB refinanziert sich am Kapitalmarkt. Für den künftigen Finanzierungsbedarf ist jedoch ein wirksames und stabileres Fundament erforderlich. Die derzeitigen Quellen sind nämlich fragmentiert und generell mit hohen Transaktionskosten verbunden. Sie reichen unter Umständen nicht aus, um die Klimastrategie vollständig umzusetzen. Hierfür kommen zwei Hauptlösungen in Betracht:
 - Errichtung eines Treuhandfonds, der für ein breites Spektrum an Beitragszahlern offen ist, oder
 - Errichtung einer Fazilität für Klimafinanzierungen aus eigenen Mitteln.

Machbarkeit, Struktur und Modalitäten dieser Finanzierungsquellen werden noch ausgearbeitet. Denkbar sind z. B. verschiedene Teilfonds oder Teilfazilitäten, die für unterschiedliche Projekttypen oder Regionen bestimmt sind.

- Entwicklung von Operationen in Zusammenarbeit mit Finanzinstituten, die auf umweltfreundliche Investitionen spezialisiert sind – sogenannte Green Investment Banks. Die nationalen und regionalen Behörden bleiben angesichts der besonderen Probleme, die mit Klimafinanzierungen verbunden sind, nicht untätig und gründen eine Reihe von spezialisierten Finanzinstituten oder -mechanismen. Ein Beispiel dafür ist die britische Green Investment Bank, mit der die EIB bereits erste Finanzierungsoperationen zum Abschluss gebracht hat. Diese Institute sind meist sehr innovativ und daher als Geschäftspartner für die EIB interessant, zumal es ihnen in den Gründungsjahren häufig an kostengünstigen Refinanzierungsmitteln fehlt. Die Bank wird sich daher als vorrangiges Ziel setzen, Geschäftsbeziehungen zu diesen Instituten aufzubauen.

1.e Wachstum und Qualität am Markt für grüne Anleihen fördern

49. Am Kapitalmarkt achten Investoren, die ihr Portfolio stärker auf nachhaltige und sozial verantwortungsvolle Anlagen ausrichten möchten, zunehmend auf die Nachhaltigkeit der Projekte. Aus diesem Grund hat die EIB zusammen mit mehreren anderen multilateralen Entwicklungsbanken (MDB) einen Rahmen für die Berichterstattung über die erwarteten Umweltauswirkungen der mit ihren grünen Anleihen finanzierten Projekte entwickelt.

50. Die Bank hat bereits erfolgreich grüne Anleihen begeben. Bislang wurden die Erlöse aus diesen Anleihen für Finanzierungsvorhaben in den Bereichen erneuerbare Energie und Energieeffizienz verwendet. Dank dieses klar definierten Anwendungsbereichs konnten Mindestanforderungen und Governance-Regeln ausgearbeitet werden, die am Markt breite Unterstützung finden. Auch von politischer Seite nimmt das Interesse stetig zu. Wir werden auch weiterhin mit den Kapitalmarktteilnehmern zusammenarbeiten, um z. B. über die Leitlinien für grüne Anleihen (Green Bond Principles) bestmögliche Standards für grüne Anleihen einzuführen. Darüber hinaus wird die EIB weiter an dem unlängst (gemeinsam mit mehreren anderen MDB) entwickelten Rahmen zur Berichterstattung über die Umweltauswirkungen grüner Anleihen arbeiten und sich weiter für die Harmonisierung der entsprechenden Standards zwischen den multilateralen Entwicklungsbanken (MDB), multilateralen Finanzierungsinstitutionen (MFI) und internationalen Finanzierungsinstitutionen (IFI) einsetzen. Dadurch sollen Klimafinanzierungen transparenter und überprüfbarer werden.

51. Die EIB ist sich bewusst, was für einen wertvollen Beitrag dieses Marktsegment leistet. Daher wird sie ihrer Vorreiterrolle weiterhin gerecht werden und zu einem nachhaltigen Wachstum des Marktes für grüne Anleihen beitragen.¹

¹ Gemäß der gemeinsamen Erklärung multilateraler Entwicklungsbanken über Klimafinanzierungen („Joint statement by Multilateral Development Banks (MDB) on climate finance“) vom September 2014: <http://www.eib.org/attachments/press/joint-mdb-statement-on-climate-finance.pdf>

2. Die Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel erhöhen

52. Selbst wenn der durchschnittliche Temperaturanstieg weltweit bei unter 2°C bleibt, dürften Klimaänderungen für viele Wirtschaftssektoren schwerwiegende Folgen haben. Dies dürfte sich wiederum auf kritische Aspekte wie die Wasser- und die Nahrungsmittelversorgung, die Sicherheit der Energieversorgung sowie die menschliche Gesundheit auswirken. Die Übergangsphasen werden voraussichtlich in einigen Regionen und Sektoren Wachstum und Entwicklung bremsen, was erhebliche soziale Auswirkungen mit sich bringen wird. Daher ist es wichtig, nicht nur den Klimawandel selbst zu bekämpfen, sondern auch Maßnahmen zur Anpassung an seine Folgen zu ergreifen.

53. Die EIB legt großen Wert darauf, bei der Risikobeurteilung bestmögliche Methoden anzuwenden, etwa durch ein Tool zur Überprüfung der Klimarisiken, um die Klimaresilienz ihrer Operationen zu erhöhen. Wichtig ist ihr aber auch die Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen, wie z. B. bei der Bewirtschaftung von Land- und Wasserressourcen. Dies ist ein sehr dynamischer Bereich, in dem sowohl innerhalb als auch außerhalb der EIB kontinuierlich neues Wissen aufgebaut werden muss.

54. Auch die soziale Dimension der Anpassung an den Klimawandel, die u. a. Gleichstellungsfragen betrifft, sollte erfasst und gegebenenfalls bei allen Anpassungsmaßnahmen berücksichtigt werden, um eine wirksame Umsetzung vor Ort zu gewährleisten. Durch die Berücksichtigung dieser sozialen Aspekte in Einklang mit den Umwelt- und Sozialstandards der EIB können vor allem Anpassungsmaßnahmen vermieden werden, die bestehende Ungleichheiten und andere Ungerechtigkeiten noch verstärken würden. Außerdem werden dadurch die am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen geschützt.

55. Alle genannten Anpassungsmaßnahmen der EIB werden eng mit den Arbeiten am Risikomanagement für Naturkatastrophen abgestimmt.

56. Wir werden folgende Maßnahmen ergreifen, um die Klimaresilienz zu erhöhen:

- Ausbau des Bestands an Klimaanpassungsprojekten
- Konsequente Ermittlung der Klimarisiken und der Anfälligkeit der Projekte
- Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Operationen gegen die Auswirkungen des Klimawandels

Wichtigste Zielsetzungen: Verstärkte Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen, unterstützt durch eine solide und transparente Rechenschaftslegung und Berichterstattung

2.a Bestand an Klimaanpassungsprojekten ausbauen

57. Bereits heute wirkt sich der Klimawandel spürbar auf die Ökosysteme, die Wirtschaft und die Gesellschaft aus. Es kommt immer häufiger zu Extremwetterereignissen wie Hochwasser, Dürren und Stürmen. Insbesondere die Auswirkungen auf unsere Wasserressourcen und die zunehmende Wasserknappheit könnten uns in Zukunft vor enorme Herausforderungen stellen.

58. Obwohl die Auswirkungen des Klimawandels also bereits spürbar sind, gehen die Anpassungsmaßnahmen nur langsam voran. Dafür gibt es mehrere Gründe: Erstens herrscht häufig die Meinung, dass solche Anpassungsmaßnahmen in der Verantwortung des öffentlichen Sektors liegen. Die Anpassung an die zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels ist oft eine präventive Maßnahme. Als solche führt sie letztlich zu Kosteneinsparungen, ist jedoch in den meisten Fällen nicht unmittelbar gewinnbringend. Deshalb gibt es noch keinen richtigen Markt für Anpassungsaktivitäten. Häufig kommen solche Maßnahmen vielen verschiedenen Nutznießern zugute. Daher lässt sich nur schwer ermitteln, wer im Einzelnen einen Beitrag zu ihrer Finanzierung leisten müsste. Außerdem gibt es gesetzliche Hürden. Für Anpassungsmaßnahmen müssen nämlich erst noch entsprechende Regelungen, Standards und Vorschriften entwickelt werden. Eine der größten Hürden ist jedoch der Informations- und Wissensmangel in diesem Bereich. Die Anpassung an den Klimawandel ist ein ganz neues Gebiet. Das nötige Wissen und die erforderlichen Informationen werden nur langsam entwickelt. Im Allgemeinen wird die Problematik nicht ausreichend verstanden, was häufig dazu führt, dass die Entscheidungsträger die Risiken unterschätzen. Daher sind die Kompetenzen und das Wissen auf dem Gebiet der Klimaanpassung derzeit nur spärlich und unzureichend.

59. Die EIB hat sich als Ziel gesetzt, diese Hürden zu beseitigen, um mehr Investitionen in Anpassungsmaßnahmen anzustoßen. Zunächst werden wir den Informationsmangel angehen, indem wir das Wissen und die Kompetenzen in unserem eigenen Haus weiter ausbauen. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für den Aufbau einer soliden Pipeline an Anpassungsprojekten, darunter auch Vorhaben, die Teil eines Investitionsprogramms sind. Dieses Wissen bildet dann die Grundlage für Planungsentscheidungen, die Resilienz der Systeme, die Technologieauswahl und die Projektentwicklung. Darüber hinaus wird die Bank die Kompetenzen jener Personen stärken, die vor Ort arbeiten. Damit hat sie bereits begonnen: Im Rahmen der Arbeitsgruppe der europäischen Finanzierungsinstitutionen zur Klimaanpassung (EUFIWACC) hielt sie entsprechende Seminare. Eine noch größere Zielgruppe erreicht sie über Netzwerke wie z. B. die Initiative „Mayors Adapt“. Dadurch werden der Austausch von Wissen und Erfahrung sowie der Aufbau von Kompetenzen im Bereich der Klimaresilienz noch weiter gefördert.

60. Indem wir für Klimarisiken sensibilisieren und Wissen über die Best Practice bei der Klimaanpassung erwerben, können wir mehr klimaresiliente Projekte und mehr Anpassungsprojekte ermitteln. Vor allem werden wir weiterhin aktiv nach Projekten suchen, die sich die Anpassung an die Folgen des Klimawandels als wesentliches Ziel gesetzt haben. Dieses Vorgehen steht in engem Zusammenhang mit dem in Ziffer 1d genannten Ziel „Ausbau der Pipeline“, das der Unterstützung

von Projekten mit besonders positiven Klimaauswirkungen dient. Wie unter Ziffer 1d dargelegt werden wir prüfen, ob der Ausbau der Pipeline über eine stärkere Kombination unserer eigenen Mittel mit Finanzierungsmitteln der EU oder über ein weiteres Finanzierungsinstrument wie z. B. einen speziellen Treuhandfonds oder eine Fazilität für Klimafinanzierungen erfolgen kann. Wenn die Bank als Durchführungsstelle für den GCF eingesetzt wird, werden wir über dieses Vehikel vorrangig Anpassungsprojekte außerhalb der EU unterstützen. Parallel zum Ausbau der Projektpipeline wird die Bank auch ihre technischen und finanziellen Beratungsleistungen vor allem für die Vorbereitung und Durchführung von Projekten erweitern. Dabei wird sie das Spektrum der potenziellen Begünstigten erweitern und auch solche Projektträger einbeziehen, deren interne Kompetenzen nicht so stark entwickelt sind.

2.b Klimarisiken und Anfälligkeit der Projekte systematisch ermitteln

61. Sowohl die Bank als auch die Projektträger müssen die Klimarisiken, denen die anfälligsten Projekte ausgesetzt sind, verstehen. Um herauszufinden, welche Projekte am anfälligsten sind, hat die EIB ein Prüfungstool entwickelt und zu Pilotzwecken eingesetzt, das die direkten Klimarisiken ermittelt, denen die von der Bank unterstützten Projekte ausgesetzt sind. Das Tool wird systematisch zum Einsatz kommen und auf der Grundlage der im Einsatz gewonnenen Erfahrungen weiter ausgefeilt. Die EIB will alle Vorhaben auf direkte Risiken prüfen, die mit dem aktuellen und/oder künftigen Klimawandel verbunden sind.

62. Sobald anfällige Projekte ermittelt wurden, kann eine umfassende Bewertung der Klimarisiken und der Anfälligkeit der Projekte erfolgen. Für diese Bewertung wurde bereits ein Prozess entwickelt und zu Pilotzwecken im Wassersektor angewandt. Wenn das Prüfungstool wie oben erläutert eine hohe Anfälligkeit anzeigt, muss der jeweilige Projektträger eine Bewertung der Klimarisiken und der Anfälligkeit seines Projekts durchführen. Bei Bedarf steht den Kunden der EIB auch ein spezielles Unterstützungsangebot zur Verfügung, das die Wasser- und Klimaexperten der EIB entwickelt haben.

63. Dieser Prozess erleichtert es den Projektträgern, eingehend zu prüfen, wie anfällig ihre Projekte und das umgebende System gegenüber klimatischen Schwankungen und dem Klimawandel sind. Die Projektträger erkennen, inwiefern die Tragfähigkeit ihres Projekts durch Klimarisiken gefährdet ist, und sie können Anpassungsoptionen ermitteln, um ihr Projekt besser vor den Auswirkungen des Klimawandels zu schützen. Im Extremfall kann das Ergebnis lauten, dass das Projekt in der aktuellen Form nicht machbar ist. Dann muss der Projektumfang anders und vor allem widerstandsfähiger gestaltet werden. Es hat sich herausgestellt, dass die Einbeziehung der Interessenträger in die wichtigsten Phasen der Klimarisikobewertung entscheidend zu deren Erfolg beiträgt. Der Prozess umfasst die direkten physischen ebenso wie die wirtschaftlichen und ökologischen Risiko- und Anfälligkeitsaspekte. Dazu zählen z. B. die Anfälligkeit der Lieferketten des Projekts oder die Abhängigkeit von Ökodienstleistungen oder anderen kritischen Netzen, die unter Umständen auch Klimarisiken ausgesetzt sind.

64. Dieses Verfahren, das Pionierstatus besitzt, wird nach und nach auf andere Sektoren ausgeweitet, die wahrscheinlich über sektor- oder regionalspezifische Besonderheiten verfügen. Für die Projektträger werden Leitlinien für die Durchführung der Anfälligkeitsprüfung und die Ermittlung entsprechender Anpassungsmaßnahmen erstellt.

65. Der Rahmen für die Bewertung der Klimarisiken und der Anfälligkeit der Projekte wird eng mit den Arbeiten am Risikomanagement für Naturkatastrophen koordiniert.

2.c Operationen der EIB gegen die Auswirkungen des Klimawandels wappnen

66. Wie bereits in Ziffer 2b erläutert werden jene Operationen, die sich als besonders anfällig herausgestellt haben, noch eingehender auf ihre Risiken und ihre Anfälligkeit überprüft. Auf der Grundlage dieser Analyse sollten physische oder „weiche“ Maßnahmen in den Planungs-, Entwicklungs- und Durchführungsphasen eingeführt werden. In manchen Fällen müssen bereits bestehende Anlagen vor den Auswirkungen des Klimawandels geschützt werden, aber die wirksamsten Anpassungsmaßnahmen finden hauptsächlich in der Planungs- und Entwicklungsphase statt und sind nicht zwangsläufig mit hohen Kosten verbunden. Die EIB wird daher gegebenenfalls auf Sektorbasis eine Prioritätenrangfolge für dringende Anpassungsmaßnahmen und solche Maßnahmen, die auch ohne den Eintritt der Klimagefahren sinnvoll wären („No-Regret-Maßnahmen“), festlegen.

3. Klimaschutzaspekte stärker in allen Standards, Methoden und Verfahren der EIB berücksichtigen

67. Beim Klimaschutz geht es nicht nur darum, Geld für die Bekämpfung der Ursachen und Folgen des Klimawandels bereitzustellen. Vielmehr müssen wir Klimaaspekte systematisch in allen Aktivitäten berücksichtigen, damit wir jede Chance nutzen, um zum Klimaschutz beizutragen. Hier liegen große Chancen für die EIB. Schließlich verfügen wir über ein sehr hohes Finanzierungsvolumen und unterstützen Projekte in einem breiten Spektrum an Sektoren.

68. Für die Einbindung von Klimaschutzaspekten in all unsere Aktivitäten müssen wir Regeln für eine gute Praxis herausbilden und diese regelmäßig überprüfen, um sicherzustellen, dass die Standards, Verfahren und Methoden stets den aktuellen Anforderungen gerecht werden.

69. Zur systematischen Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten ergreifen wir folgende Maßnahmen:

- Fortlaufende Verbesserung der Tools zur systematischen Einbindung von Klimaaspekten in unsere Tätigkeit
- Erweiterung des Anwendungsbereichs und regelmäßige Aktualisierung der sektorspezifischen Leitlinien
- Ermittlung und Steuerung der Klimarisiken des Portfolios
- Minimierung des internen CO₂-Fußabdrucks der EIB

Wichtigste Zielsetzungen: Bei allen Finanzierungsoperationen wird die EIB systematisch ein breiteres Spektrum an Instrumenten und Methoden anwenden, um die Ursachen und Folgen des Klimawandels zu bekämpfen.

Damit sollen die Qualität des Portfolios, die Übereinstimmung mit den Zielen der EU und die Transparenz bei der Berichterstattung erhöht werden.

3.a Tools zur systematischen Einbindung von Klimaaspekten fortlaufend verbessern

70. Die Bank hat eine Reihe von Instrumenten entwickelt, um Klimaschutzaspekte bei ihren Finanzierungsentscheidungen konsequent zu berücksichtigen.

71. Die Bank legt einen Schwerpunkt auf die Minderung von Treibhausgasemissionen und stützt sich bei der Projektprüfung stark auf Kosten-Nutzen-Analysen. Deshalb berücksichtigt sie seit 2007 auch die CO₂-Kosten ihrer Projekte. Bei der Projektprüfung spielt somit neben anderen externen Emissionskosten auch der voraussichtliche Schaden eine Rolle, der mit den Treibhausgasemissionen

verbunden ist. Dies ist Teil unserer systematischen Bemühungen, die externen Kosten gemäß unserem Handbuch zur volkswirtschaftlichen Prüfung von Investitionsvorhaben stets bei unseren internen Analysen zu berücksichtigen. Die Kostenszenarien für CO₂ wurden aktualisiert und sind in Anhang 2 aufgeführt. Sie reichen weiter in die Zukunft hinein als die derzeit verwendeten Szenarien. Somit werden nun langfristige Prognosen bei den Analysen berücksichtigt. Die Szenarien werden außerdem regelmäßig anhand neuer Forschungsergebnisse und Erkenntnisse aktualisiert.

72. Dabei ist die Schätzung der Treibhausgasemissionen unerlässlich, zumal für die Berechnungskette der Kosten-Nutzen-Analyse die Emissionen mit und ohne Projektdurchführung benötigt werden. Die Emissionswerte werden derzeit auch dazu verwendet, um Stromerzeugungsprojekte auf ihre Emissionsbilanz zu überprüfen und um die Klimaauswirkungen von Wasserkraft- und Bioenergieprojekten zu untersuchen. Bei ihren Projektprüfungen ist die Bank somit maßgeblich auf die Genauigkeit, Konsistenz und Vergleichbarkeit dieser Emissionsschätzungen angewiesen. Die Treibhausgasschätzungen gehen auch in die Berichterstattung über das Gesamtportfolio ein. Außerdem könnten sie in Zukunft dazu verwendet werden, um die einzelnen Sektorstrategien weiter auszufeuern. Es ist daher wichtig, die Qualität und den Anwendungsbereich der Methodik kontinuierlich zu prüfen und bei Bedarf zu verbessern. Die Bank wird insbesondere eine Methode entwickeln, um die CO₂-Bilanz von Durchleitungsdarlehen und Eigenkapitaloperationen annähernd zu ermitteln. Des Weiteren trägt die EIB bei ihrer Projektprüfung dem Lebenszyklus und den sogenannten indirekten „Scope 3“-Emissionen Rechnung.

73. Energieeffizienz und eine insgesamt effiziente Ressourcennutzung sollen als Kriterien systematisch in allen Sektoren berücksichtigt werden. Dies steht in Einklang damit, dass die EIB Energieeffizienzprojekte seit langem vorrangig unterstützt.

74. Die systematische Risikoprüfung zur Erfassung der direkten Auswirkungen des Klimawandels auf die Projekte wird in Ziffer 2.b erläutert.

75. Langfristig wird die Bank auch Tools entwickeln, mit denen sich die Auswirkungen der Projekte auf die Biodiversität, die Ökosystemdienstleistungen und die von der biologischen Vielfalt abhängigen Lebensbedingungen erfassen lassen.

76. Auf breiterer Ebene wird die Bank auch weiter eine führende Rolle bei der Festlegung von Standards und deren Harmonisierung zwischen multilateralen Entwicklungsbanken, multilateralen Finanzierungsinstitutionen und internationalen Finanzierungsinstitutionen – und allgemein innerhalb des Finanzsektors – spielen. Wir halten es für äußerst wichtig, dass sich Finanzierungsinstitutionen auf dem sehr dynamischen Gebiet der Klimafinanzierungen auf gemeinsame Positionen, Grundsätze, Standards und Methoden einigen. Das vorrangige Ziel besteht aktuell darin, die verbleibenden Lücken bei der Erfassung von Klimafinanzierungen zu schließen und die Methoden zur Treibhausgasschätzung weiter zu harmonisieren.

3.b Sektorspezifische Leitlinien ausweiten und regelmäßig aktualisieren

77. Die Bank wird den Anwendungsbereich ihrer sektorspezifischen Leitlinien auf relevante Gebiete ausweiten. Relevant bezieht sich hierbei sowohl auf die Klimasensitivität des Sektors als auch auf das Finanzierungsvolumen der EIB in diesem Sektor, denn davon hängt es ab, ob die Bank spürbare Veränderungen bewirken kann.

78. Erstellt die EIB neue sektorspezifische Leitlinien oder haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Strategie oder die Regulierung so wesentlich verändert, dass die Bank vorhandene Leitlinien aktualisieren muss, richtet sie sich dabei selbstverständlich nach den jeweils geltenden Zielen der EU. Zudem trägt sie dem längerfristigen Fahrplan zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 2°C Rechnung und berücksichtigt die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie die bestmöglichen Verfahren und Methoden. Sie wird anhand vorhandener Kriterien wie diverser Leistungsstandards und der volkswirtschaftlichen Rentabilität oder anhand neu zu entwickelnder Kriterien eine Prioritätenrangfolge bestimmter Projektarten erstellen. Dabei finden auch die Energieeffizienz und – im allgemeineren Sinne – eine effiziente Ressourcennutzung Beachtung.

79. Die EIB wendet konsequent sektorspezifische Leitlinien und Kriterien an, weil es ihr mit solchen Instrumenten und Methoden bereits gelungen ist, die Projektergebnisse erfolgreich zu verbessern. Ein breiterer Anwendungsbereich ermöglicht es, das Portfolio in den einzelnen Sektoren noch stärker auf die klimapolitischen Ziele abstimmen. Auf diese Weise können Probleme – aber auch Zusatzeffekte – innerhalb der Sektoren erfasst und auf längere Sicht die allgemeinen Finanzierungsprioritäten ermittelt werden.

3.c Klimarisiken des Portfolios ermitteln und steuern

80. Immer mehr deutet darauf hin, dass die direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels unter Umständen systemische Risiken für das Finanzsystem mit sich bringen. Ein Großteil dieser Risiken würde durch Versicherungen oder Rückversicherungen abgesichert werden. Das Ausmaß und die Geschwindigkeit des Übergangs zu einer CO₂-armen, klimaresilienten Wirtschaft bergen für die Vermögenswerte nicht nur physische Gefahren, sondern auch indirekte Risiken, die aus der Veränderung von Technologien und Geschäftsmodellen resultieren. Einige Vermögensverwalter sind z. B. zu dem Schluss gekommen, dass ihre Positionen in CO₂-intensiven Sektoren unter den wahrscheinlichen Klimaszenarien langfristig unter Druck geraten werden. Sie sehen in den restriktiven Richtlinien und Vorschriften, die zur Begrenzung der globalen Erderwärmung eingeführt werden, eine Gefahr.

81. Die EIB ist eine Einrichtung für langfristige Finanzierungen, die bei der Prüfung der zu finanzierenden Projekte strikte Nachhaltigkeitsstandards anwendet. Indirekte Beteiligungen machen nur einen relativ geringen Anteil unserer Bilanz aus. Dennoch hat die EIB Forderungen gegenüber

zahlreichen Vertragspartnern, die in Sektoren tätig sind, die theoretisch von den genannten Veränderungen betroffen sein könnten. In welchem Ausmaß systemische Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel die Finanzlage der Bank in Zukunft beeinflussen könnten, steht noch nicht eindeutig fest.

82. Die Bank wird beim Risikomanagement ihres Portfolios alle Arten von klimabezogenen Risiken umfassend berücksichtigen. Zunächst wird sie die aktuellen Ansätze, Produkte und Lösungen prüfen, die von anderen Finanzierungsinstitutionen verwendet werden, um die Risiken und Chancen des Klimawandels bei ihrer Tätigkeit zu berücksichtigen. Anschließend wird die Bank in einem ersten Schritt überprüfen, ob systemische Klimarisiken ihre vorhandenen Aktiva in einer Form gefährden, dass sich dies auf ihre Finanzlage auswirken würde. Sollten die Ergebnisse dieser Prüfung es erfordern, wird die Bank einen umfangreicheren Rahmen für die Bewertung der Klimarisiken ausarbeiten, um ihr gesamtes Portfolio überprüfen zu können.

3.d Den internen CO₂-Fußabdruck der EIB minimieren

83. Seit 2007 misst und steuert die Bank auf jährlicher Basis ihren CO₂-Fußabdruck. Seitdem wurde einiges getan, um die CO₂-Bilanz der Gebäude der Bank zu verringern: Wir beziehen Ökostrom, der auf der Basis erneuerbarer Energien und durch Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt wurde. Die Fahrzeugflotte und der Taxi-Service der EIB wurden durch umweltfreundlichere Fahrzeuge ersetzt. An die Stelle der alten Drucker, Scanner und Kopierer traten Kombigeräte. Die Bank hat zudem die Gesamtenergieeffizienz ihrer Bürogebäudetechnik verbessert, indem sie die Beleuchtung und Beheizung unbesetzter Arbeitsplätze sowie den Energieverbrauch außerhalb der Bürozeiten aktiv steuert. Energiesparlampen werden schon seit Längerem eingesetzt. Wir werden weitere Anstrengungen unternehmen, um den internen ökologischen Fußabdruck der Bank zu minimieren. Im Mittelpunkt stehen dabei unsere Mitarbeiter, die wir noch stärker für ein umweltschonendes Verhalten sensibilisieren möchten.

84. Die Bank beabsichtigt, ihre derzeitigen Umweltmanagementprozesse auszuweiten, damit sie die direkten Umweltauswirkungen, die von ihren Gebäuden und Aktivitäten ausgehen, besser nachvollziehen und steuern kann. Außerdem will sie noch mehr systematische Umweltverträglichkeitsprüfungen einführen, um ihre Umweltauswirkungen (im Hinblick auf Energie, Abfallerzeugung, Wasserverbrauch usw.) besser erfassen zu können. Zudem will die Bank im Rahmen eines angemessenen Umweltmanagementsystems (EMS) Zielvorgaben für die CO₂-Senkung und weitere ökologische Verbesserungen festlegen.

85. Der verbleibende CO₂-Ausstoß wird auch weiterhin durch die Beteiligung an anerkannten, zertifizierten Programmen ausgeglichen.

Überwachung, Berichterstattung und Einbeziehung von Dritten

86. Die Umsetzung der Klimastrategie der EIB erfolgt primär über die Finanzierung entsprechender Investitionsprojekte und die Bereitstellung technischer Hilfe. Außerdem entwickelt und verbreitet die Bank geeignete Verfahren und Methoden, um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit ihrer Klimaschutzaktivitäten zu steigern. Die Bank wird interne Aktionspläne entwickeln, in denen genau aufgeführt ist, welche Maßnahmen in den drei strategischen Handlungsbereichen zu ergreifen sind. Diese Pläne werden auch Anforderungen an die Überwachung und Berichterstattung enthalten, damit die Fortschritte der Bank im Zeitraum bis Ende 2018 evaluiert werden können.

87. Bei all diesen Prozessen wird die EIB die Grundsätze der Überprüfbarkeit und Transparenz beachten.

88. Die Bank wird aktiv daran arbeiten, ein breites Netz von Partnerschaften und Beiträgen Dritter aufrechtzuerhalten. Sie wird auch eine stärkere Rolle beim Erfahrungsaustausch sowie bei der Verbesserung der Wissensbasis und der Werkzeuge allgemein spielen.

Anhang 1 – Klimafinanzierungen der EIB – Liste der Projektkriterien

Diese Liste wurde überarbeitet, um die Definitionen der Projektkriterien an die Methode der multilateralen Entwicklungsbanken für die Erfassung von Klimafinanzierungen anzugleichen, wie in Absatz 42 der Klimastrategie festgelegt.

Die Liste ist auf der Website der EIB unter folgendem Link veröffentlicht:

<http://www.eib.org/infocentre/publications/all/climate-action-lending-eligibility-list.htm>.

Anhang 2 – CO₂-Kosten

Wie die Bank die externen Kosten und insbesondere die Kohlenstoffkosten bei der Projektprüfung berücksichtigt, ist in Abschnitt 4 des Handbuchs über die volkswirtschaftliche Prüfung von Investitionsvorhaben bei der EIB² näher erläutert. Das Handbuch, das Anfang 2013 erstellt wurde, enthält Schätzungen zu den CO₂-Kosten für den Zeitraum 2010-2030. Diese beruhen auf den Empfehlungen einer früheren Studie, die vom Stockholm Environment Institute (SEI) im Auftrag der Bank durchgeführt wurde.

Aufgrund der langen Nutzungsdauer einiger kapitalintensiver Anlagen, die von der EIB mitfinanziert werden, ist es mittlerweile jedoch erforderlich, die CO₂-Kosten über einen längeren Zeitraum einzuschätzen. Abbildung 1 zeigt die Schätzungen bis 2050, die die Bank von der ursprünglichen SEI-Studie übernommen hat. Die Angaben werden regelmäßig überprüft, da die Klimamodelle immer wieder neue Erkenntnisse hervorbringen.

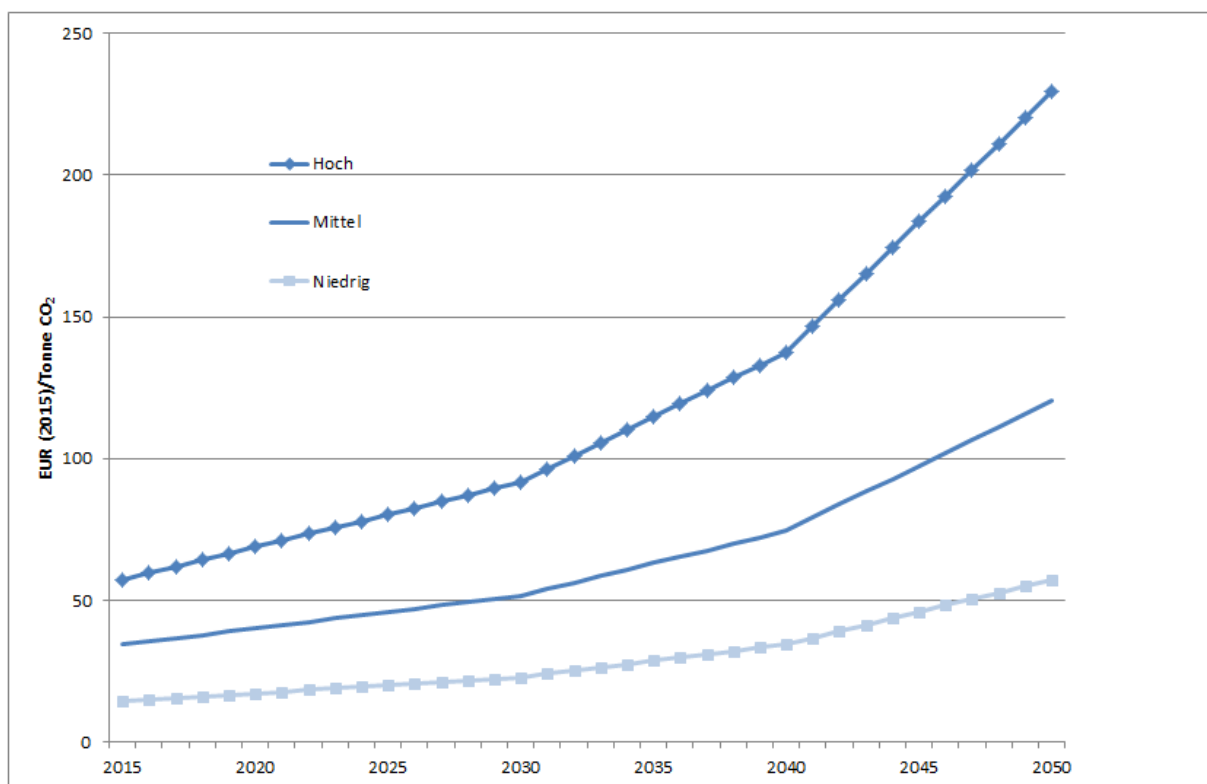


Abbildung 1: EIB-Schätzungen zu den CO₂-Kosten bis 2050

Wie Abbildung 1 zeigt, steigen die von der Bank geschätzten realen Kosten im Zeitverlauf in zunehmendem Maße an. So erhöht sich die Schätzung für das mittlere Szenario bis 2030 um jährlich

² Das Handbuch ist in englischer Fassung („The Economic Appraisal of Investment Projects at the EIB“) auf der Website der Bank.

rund einen Euro. Danach steigen die geschätzten Kosten bis 2040 um zwei Euro pro Jahr und in den Folgejahren jeweils um rund vier Euro. Dieser konvexe Verlauf stimmt mit den Ergebnissen der meisten Klimawandelmodelle überein.³

Fazit:

- Die Bank behält ihre Schätzungen für die CO₂-Kosten bis 2030 bei, wie in ihrem Handbuch über die volkswirtschaftliche Prüfung von Investitionsvorhaben dargelegt. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Schätzungen in Abbildung 1 unter Verwendung der Preise in Euro aus dem Jahr 2015 aktualisiert wurden.
- Die Bank nimmt auch Werte für den Zeitraum 2030 bis 2050 an, die gemäß Abbildung 1 dann schneller steigen.
- Die Bank wird diese Schätzungen weiterhin regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls an die neuen Ergebnisse der Klimawandelmodelle anpassen.

³ Siehe zum Beispiel Europäische Kommission (2011): Folgenabschätzung zur Mitteilung: „Fahrplan für den Übergang in eine wettbewerbsfähige CO₂-arme Wirtschaft“ oder Stern, Nicholas (2008): „The Economics of Climate Change“, *American Economic Review* 98(2).

Anhang 3 – Referenzdokumente

Dieser Abschnitt enthält Links zu anderen veröffentlichten Unterlagen, die Hintergrundinformationen zur Klimastrategie der EIB enthalten:

- Die Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards der EIB:
<http://www.eib.org/infocentre/press/news/all/eib-statement-of-environmental-and-social-principles-and-standards.htm>
- Leitfaden „Environmental and Social Handbook“:
<http://www.eib.org/infocentre/publications/all/environmental-and-social-practices-handbook.htm>
- Konsultationspapier – Klimaschutzkonzept der EIB – Aufruf zur Beteiligung der Öffentlichkeit:
http://www.eib.org/attachments/consultations/eib_climate_action_call_for_public_views_en.pdf
- Liste förderfähiger Klimaschutzprojekte:
http://www.eib.org/attachments/consultations/eib_eligibility_list_of_climate_action_lending_en.pdf
- Finanzierungspolitik der EIB im Energiesektor:
<http://www.eib.org/infocentre/publications/all/eib-energy-lending-criteria.htm>
- Finanzierungspolitik der EIB im Verkehrssektor:
<http://www.eib.org/infocentre/publications/all/eib-transport-lending-policy.htm>
- 3-Säulen-Bewertungssystem der EIB:
http://www.eib.org/attachments/general/events/2013_11_07_roundtable_added_value_briefing_note_en.pdf
- Methoden der EIB zur Ermittlung der Treibhausgasemissionen von Investitionsvorhaben:
http://www.eib.org/attachments/strategies/eib_project_carbon_footprint_methodologies_en.pdf
- Die volkswirtschaftliche Prüfung von Investitionsvorhaben bei der EIB:
http://www.eib.org/attachments/thematic/economic_appraisal_of_investment_projects_en.pdf
- Operativer Gesamtplan (OGP) der EIB:
<http://www.eib.org/infocentre/publications/all/operational-plan-2015-2017.htm>
- Die Klimaschutzstrategie der EIB außerhalb der EU:
<http://www.eib.org/infocentre/publications/all/eibs-climate-strategy-outside-the-eu.htm>
- Gemeinsamer Bericht über Klimafinanzierungen der multilateralen Entwicklungsbanken 2014:
http://www.eib.org/attachments/documents/joint_report_on_mdb_climate_finance_2014.pdf

Anhang 4 – Glossar

CAB	Klimaschutzanleihe (Climate Awareness Bond)
CBA	Kosten-Nutzen-Analyse
CCAC	Koalition für Klima und saubere Luft (Climate and Clean Air Coalition)
COP	Vertragsstaatenkonferenz (Conference of Parties) der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen
CSP	Solarthermische Kraftwerkstechnik (Concentrated Solar Power)
EIB	Europäische Investitionsbank
EIB-OGP	Operativer Gesamtplan der EIB
EK	Europäische Kommission
ELENA	Europäisches Finanzierungsinstrument für nachhaltige Energieprojekte von Städten und Regionen (European Local ENergy Assistance)
ELM	Mandat für Finanzierungen außerhalb der Europäischen Union (External Lending Mandate)
EMS	Umweltmanagementsystem (Environmental Management System)
EPS	Emissionsstandard (Emissions Performance Standard)
ETS	Emissionshandelssystem (Emissions Tradings System)
EU	Europäische Union
EUFIWACC	Arbeitsgruppe europäischer Finanzierungsinstitute zur Anpassung an den Klimawandel (EU Financing Institutions Working Group on Climate Change Adaptation)
FEI	Forschung, Entwicklung und Innovation
GCF	Green Climate Fund
INDC	National festgelegte Klimaschutzbeiträge (Intended Nationally Determined Contributions)
IPCC	Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderung (Intergovernmental Panel on Climate Change)
KWK	Kraft-Wärme-Koppelung
MDB	Multilaterale Entwicklungsbanken
MDG	Millennium-Entwicklungsziele der UN (Millennium Development Goals)
NAMA	National angemessene Klimaschutzmaßnahmen (Nationally Appropriate Mitigation Actions)
NAPA	Nationale Anpassungsprogramme (National Adaptation Programmes of Action)
SE4ALL	Initiative „Nachhaltige Energie für Alle“ der Vereinten Nationen (Sustainable Energy for All)
SLCP	Kurzlebige Klimaschadstoffe (Short-Lived Climate Pollutants)
THG	Treibhausgas
UN	Vereinte Nationen
UNFCCC	Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UN Framework Convention on Climate Change)



**Europäische
Investitionsbank**

Die Bank der EU

Information Desk

☎ +352 4379-22000

☎ +352 4379-62000

✉ info@eib.org

Europäische Investitionsbank

98-100, boulevard Konrad Adenauer

L-2950 Luxembourg

☎ +352 4379-1

☎ +352 437704

www.eib.org